**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

**Heft:** 30

**Rubrik:** Bau-Chronik

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nr. 30

Illustrirte schweizerische
# Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIV. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 4.—, per Jahr Fr. 8.—
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. Oktober 1918

**Wochenspruch:** Selbst der bescheidenste Mensch hält mehr von sich, als sein bester Freund von ihm.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 18. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. H. Bruppacher für einen Umbau Rathausquai 6, Zürich 1; 2. Genossenschaft Union für Vergrößerung des Hauses Versicherungs-Nummer 641a Unterer Mühlesteg/Bahnhofbrücke 1, Z. 1; 3. Vogel & Ulrich für eine Autoremise Seestraße 485, Z. 2; 4. E. Müller & Co. für ein Wohn- und Geschäftshaus mit Autoremise Rüdigerstraße 1, Z. 3; 5. A. Boßhart für Einwandung des Magazingebäudes neben Versicherungs-Nummer 2430 Limmatstraße 23, Z. 5; 6. G. Heß & Co. für 4 Schuppen an der Hardturmstraße, Z. 5; 7. Gebr. Iseli für ein Lagergebäude an der Neugasse, Z. 5; 8. Keller & Co. für einen Anbau an das am 7. Juni 1918 genehmigte Magazingebäude Fabrikstraße Neugasse, Z. 5; 9. Schweizer. Bundesbahnen für Verschiebung der Bahnwärterbude von der Lang- an die Zollstraße und Beseitigung einer Bude zwischen Geleisen der Linie Altstetten, Z. 5; 10. Gebr. Tüscher & Co. für ein Vordach an der Hammerschmiede Hardturmstr. 301, Zürich 5.

**Städtischer Wohnungsbau in Zürich.** Der Bundesrat hat ein Gesuch des Stadtrates von Zürich, es möchte ihm vom Bunde ein Vorschuß von 7 Millionen Franken zu ermäßigtem Zinsfuß für Wohnungsbauten gewährt werden, zur Prüfung und weitern Behandlung an das Departement des Innern gewiesen.

**Kirchenbau in Fluntern-Zürich.** Wer von der Spitzkehre gegen die Kirche Fluntern hinansteigt, bemerkt mit Staunen die großen Umbauten, die links oberhalb des Rebgeländes vor sich gehen. Schon erhebt sich eine große, kahle Stützmauer für die kommende Terrasse. Darüber aber herrscht reges Leben. Es handelt sich um den Bau einer Kirche und eines Pfarrhauses in der Gemeinde Fluntern. Wohl darf man sich fragen, ob gerade jetzt die rechte Zeit sei, um so große und teure Bauten in Angriff zu nehmen, und es würde uns nicht wundern, wenn eingewendet würde, die Bauinitiative sollte sich heute eher dem Wohnungsbau als dem Kirchenbau zuwenden. Wer aber die kirchlichen Verhältnisse in Fluntern näher kennt, der weiß, daß die dortigen Zustände unhaltbar geworden sind. Seit über zwei Jahrzehnten plante Fluntern einen Kirchenbau und sicherte sich nach und nach den Bauplatz. Wenn die Kirchgemeindeversammlung im letzten Dezember den Bau trotz den hohen Preisen und den unsichern Verhältnissen sozusagen einstimmig beschloß, so wurde sie dabei von der Einsicht geleitet, daß jetzt einfach nicht mehr länger gewartet werden dürfe, sollte nicht das kirchliche Leben in der aufblühenden Gemeinde Schaden leiden. Denn außer dem eigentlichen Kirchenraum wird in Fluntern auch der Mangel eines Unterweisungszimmers und eines

Gemeindesaals bitter empfunden. Für beides aber soll nach den Plänen des bewährten Architekten Prof. Karl Moser im Neubau gesorgt werden. Das Pfarrhaus wird Mitte dieses Monats eingedeckt sein.

**Zur Erstellung eines großen Zentralmagazins für den Lebensmittelverein Zürich** wurde gemäß dem Beschluß seines Genossenschaftsrates unterhalb der Hardbrücke ein sehr bedeutender Landkomplex erworben. Der Kaufpreis hiefür soll etwa eine Million Franken betragen.

**Zur Hebung des Wohnungsbaues in Thalwil** genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 20,000 und der Gemeinderat wurde zu einer weitsichtigen Politik in der Wohnungsfürsorge eingeladen.

**Die Neubauten der Färberei in Thalwil** sind nun vollendet und bezugsbereit und geben dem ganzen Seegestade mit ihrem modernen Fassaden-Verputz einen hübscheren Abschluß als die ehemaligen Holzbaracken.

**Wasserversorgung Stäfa** (Zürich). Die Gemeindeversammlung beschloß die Erstellung eines neuen Reservoirs mit 600 m³ Inhalt im Strick im Kostenvoranschlage von 66,000 Franken. Gemäß Antrag der Wasserkommission wurde die jährliche Amortisationsquote zur Tilgung der pro 1918 zirka 1 Million Franken betragenden Bauschuld auf 20,000 Fr. (pro 1917 hatte die Amortisation 15,000 Fr. betragen) erhöht.

**Bauliches aus Bern.** Die beim Stauwehr in der äußern Enge durch die Gemeinde Bern erstellten acht Wohnhäuser enthalten Zwei- und Dreizimmerwohnungen, welche auf 1. November zur Besetzung gelangen. Die Zweizimmerwohnungen kommen die Gemeinde bei den dermaligen Baupreisen auf 1300 Franken zu stehen, ein Mietzins, der von Minderbemittelten kaum entrichtet werden kann. Die Gemeinde ist deshalb genötigt, die Wohnungen den Mietern zu 900 bis 1000 Fr. zu überlassen.

**Errichtung von Notwohnungen in Bern.** Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei zur Abhilfe der Wohnungsnot die provisorische Herrichtung von Notwohnungen in den beiden Sekundarschulhausbauten Schoßhalde und Hopfgut sofort zu beschließen und der erforderliche Kredit von Fr. 150,000 als zu amortisierender Kapitalvorschuß, soweit er nicht durch Mietzinse gedeckt wird, zu bewilligen, und es sei der Beschluß der Gemeinde auf die nächste Abstimmung zur Genehmigung vorzulegen.

Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die Erstellung weiterer Baracken zu teuer ist. In jedem der beiden Schulhäuser können 27, zusammen also 54 Familien, untergebracht werden, indem jedes Klassenzimmer mittels Bretterwand in zwei Räume geteilt würde. Die Küchen mit Gasfeuerung werden soweit möglich in die Spezialräume, wo Wasser und Gas eingerichtet sind, vereinigt. Jeder Familie kann im Estrich und im Keller noch etwas Raum zugewiesen werden. Im Knabensekundarschulhaus entstehen so fünf Dreizimmerwohnungen und 22 Zweizimmerwohnungen; im Mädchensekundarschulhaus 27 Zweizimmerwohnungen. Zudem sind im Knabensekundarschulhaus noch acht Wohnkammern und im Mädchensekundarschulhaus sechs Wohnkammern vorhanden, welche solchen Familien, die mehr als zwei Zimmer benötigen, oder an Familien, die auswärts essen, zugeteilt werden können. — Die Bauarbeiten in den beiden Schulhäusern sind so vorgerückt, daß die Aufnahme der Obdachlosen auf Anfang November in Aussicht gestellt werden kann.

Für die Erstellung definitiver Wohnungen ist zunächst das Quartier Außerholligen, wo noch 46 Wohnungen Platz finden, und ferner das Gemeindeareal zwischen dem Weißensteinschulhaus und der Lentulusstraße, mit Platz für ungefähr ebensoviel Wohnungen, in Aussicht genommen.

**Die von der Gemeinde Biel erstellten Wohnhäuser am Mettweg** gehen ihrer Vollendung entgegen. Dank der günstigen Witterung während der letzten Monate sind die Arbeiten in befriedigender Weise fortgeschritten, und es wird möglich sein, die Wohnungen auf den Umzugstermin bereit zu machen. Ein Gang durch die Häuser zeigt, daß alle Wohnungen nach einem einheitlichen Plane gebaut wurden und man bekommt den Eindruck, daß, wenn auch die hohen Materialpreise zu gewissen Einschränkungen zwangen, doch überall darauf Bedacht genommen wurde, jeden Raum seinem Zwecke entsprechend auszuführen und daß man auf gute Arbeit Gewicht gelegt hat. Die Küchen wurden als Wohnküchen ausgebaut und es dürfte sich dies bei der durch die Zeitverhältnisse gebotenen Einschränkung im Raum und im Hinblick auf die Knappheit und die hohen Preise des Brennmaterials als eine praktische Einrichtung erweisen. — Besonderes Gewicht wurde darauf gelegt, den Wohnräumen reichlich Luft und Licht zuzuführen und es haben deshalb die Fenster besonders in der Breite Ausmaße erhalten, die über das Gewöhnliche hinausgehen. — Sind einmal die Bauhandwerker verschwunden und die Gärten und Hofräume in Ordnung gebracht, was nun Schritt für Schritt erfolgt, so wird das neue Quartier einen recht wohnlichen Eindruck machen. Es kann heute schon gesagt werden, daß seitens der Gemeinde getan wurde, was sich unter den gegebenen Verhältnissen tun ließ.

**Hotelumbau in Luzern.** Die fortwährende Zunahme der Arbeiten des kantonalen Fürsorgeamtes veranlaßt den Regierungsrat, dem Großen Rat den Ankauf des Hotel „Tourist" zum Preise von 280,000 Fr. vorzuschlagen. Später soll das Gebäude der Unterbringung kantonaler Verwaltungszweige dienen.

**Für die Ferienversorgung der Stadt Luzern** beschloß der Große Stadtrat den Ankauf der Liegenschaft Kurhaus „Brisen" und „Fellbodenalp" in der nidwaldischen Gemeinde Oberrickenbach zum Preise von 140,000 Franken.

**Der Fritschibrunnen auf dem Kapellplatz in Luzern** ist nun fertiggestellt. Er wirkt sehr malerisch. Die in farbiger Manier ausgeführte Säule — mit den ebenfalls

**Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.**

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH · Telephon-Nummer 3636

4046

Lieferung von:

**Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton**

farbigen Masken der Fritschifamilie und Bildhauermeßwerk geziert — leuchtet in dem Blau, Rot, Grün und Gold kräftig in die Umgebung. Auf der Säule steht, gleichfalls polychrom gehalten, ein Harnischmann mit Schwert und Banner. Aus den hornartigen, bronzierten Röhren plätschert das Wasser. Das sechseckige Becken, das die Embleme der Safranzunft zeigt, ist in Granit erstellt. Der Brunnen an sich ist ein Prachtstück, und haben erst einmal die Zeit und die Witterung die jetzt ein wenig aufdringlich scheinenden prunkenden Farben der Säule etwas abgetönt, wird er auf dem weiten Platz von feiner Wirkung sein. Auf alle Fälle darf sich die Stadt dieses Schmuckstückes freuen.

**Bauliches aus Selzach** (Solothurn). Die Einwohnergemeinde-Versammlung beauftragte die Wohnungs-Fürsorgekommission, die Initiative zu ergreifen, daß vorhandene unausgebaute Wohnräume für den Bedarf hergestellt werden. An die Kosten leistet die Gemeinde unentgeltlich Materialien, Sand und Grien.

**Bauliches aus Basel.** Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat folgenden Antrag: „Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt auf den Antrag des Regierungsrates, bewilligt für die baulichen Aenderungen des Hauses Bäumleingasse 5 für die Zwecke des Strafgerichtes einen Kredit von 35,000 Franken und für die Möblierung der Räume einen solchen von 26,000 Fr., zusammen 61,000 Fr., auf Rechnung der Jahre 1918 und 1919."

Nachdem das Bürgerspital im Laufe der Jahre zur Arrondierung der Spital-Liegenschaft verschiedene Häuser an der Hebelstraße angekauft hat, konnte nun auch die Liegenschaft Nr. 26 erworben werden. Als Kaufpreis wurde die Summe von 85,000 Fr. vereinbart. Obschon gegenwärtig über die zukünftige Gestaltung des Bürgerspitals Beratungen im Gange sind, deren Resultat noch nicht abzusehen ist, so erscheint es doch gegeben, das Anstaltsgebiet durch Zukauf dieser Liegenschaft zu vervollständigen.

**Bauliches aus Birsfelden** (Baselland). Die Gemeindeversammlung beschloß die Einrichtung einer Volksküche im Keller des mittleren Schulhauses mit einem Kostenaufwand von Fr. 8000. Gleichzeitig sollen auch die Abortverhältnisse im gleichen Schulhause verbessert werden, was eine Auslage von Fr. 3000 verursacht.

**Wasserversorgung Aesch** (Baselland). Der Gemeinderat verlangte von der Gemeindeversammlung den nötigen Kredit zur Erstellung von Schächten zur Ausfindigmachung von Quellwasser. Nach den Angaben von Geologen besteht Aussicht in den Klusmatten und an der Birs zwischen Aesch und den Metallwerken, das gewünschte Wasser zu finden. Die Mindestwassermenge soll 1500—2000 Liter pro Minute betragen. Vorläufig wurde ein Kredit von Fr. 5000 bewilligt.

**Bauliches aus Pratteln** (Baselland). Auf industriellem Gebiete herrscht fortwährend eine ziemlich rege Bautätigkeit. So läßt gegenwärtig u. a. die Zichorienfabrik Helvetia einen größern Umbau herstellen, der eine modern eingerichtete Dörr- und Röstanlage aufnehmen wird.

**Die Erstellung einer Badanstalt auf dem Hasenbüchel in Heiden** (Appenzell A.-Rh.) wurde in der Gemeindeabstimmung angenommen.

**Bauliches aus Heerbrugg** (St. Gallen). Die an das Besitztum von Herrn Nationalrat Schmidheiny anstoßende Liegenschaft zur „Heimat" ist käuflich an diesen übergegangen. Die Gebäulichkeiten werden zu einem Kinderheim umgebaut und der freien Benützung zur Verfügung gestellt.

**Die Wasserversorgungsanlage mit Hydranten in Says** (Graubünden) ist fertig erstellt. Die Arbeiten wurden von Herrn Baumeister Held in Chur und der Firma Mutzner & Cie. ausgeführt; der technische Teil wurde durch Herrn Ingenieur H. Solca vom Ingenieurbureau Keller-Merz besorgt. Das Werk funktioniert recht und ehrt die Ersteller. Für 24,000 Fr. erstellte sodann Herr Elektrotechniker Kiener für die Gemeinde das Lichtwerk mit Anschluß an Trimmis.

**KRISTALLSPIEGEL**

in **feiner Ausführung,** in **jeder Schleifart** und in **jeder Façon** mit **vorzüglichem Belag** aus **eigener Belegerei liefern prompt,** ebenso alle Arten **unbelegte, geschliffene und ungeschliffene**

**KRISTALLGLÄSER**

sowie jede Art **Metall-Verglasung aus eigener Fabrik**

**Ruppert, Singer & Cie., Zürich**

Telephon Selnau 717 **SPIEGELFABRIK** Kanzleistrasse 57

5664